

**INHALT**

GESTALTET : BEZIRKSPOLITIK
VEREINT : URBANITÄT & NATUR
HINTERFRAGT : NACHBEGRÜNUNG
UNTERSTÜTZT : HEIZKOSTEN

SEESTADT

**VIEL ERREICHT,
NOCH VIEL VOR!**



WIE BEZIRKSPOLITIK DIE SEESTADT GESTALTET

VON ALEXANDER SCHROLL

Die Seestadt ist ein Stadtteil im Werden. Hier ist Bezirkspolitik gefragt, die die Bedürfnisse der Bewohner*innen mit Bewohner aufgreift und den Stadtteil aktiv mitgestaltet.

Bezirkspolitik beginnt direkt vor der Haustür. Im Grätzl geht es um alltägliche Anliegen wie Verkehr, Grünräume und Spielplätze. Dabei müssen Bezirkspolitiker*innen die Wünsche der Bewohner*innen mit den Vorgaben der Stadt in Einklang bringen. Parteipolitik tritt in den Hintergrund, denn es ist wichtig, dass die Bedürfnisse aller berücksichtigt werden.

Eines der Hauptthemen in der Bezirkspolitik sind Verkehrsthemen wie Zebrastreifen, Radständer oder Parkplätze. Der Bezirk hat Mitsprachemöglichkeiten, dennoch müssen in einer Millionenstadt zentrale Vorgaben der Magistratsabteilungen (MA46) eingehalten werden. Das soll sicherstellen, dass die intelligentesten und sichersten Verkehrsmaßnahmen umgesetzt werden. Klar ist, dass die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer im Vordergrund steht. Fußgänger erhalten den höchsten Schutz, und auch Fahrradwege werden in der Donaustadt konsequent ausgebaut.

Ähnlich verhält es sich mit Straßenbegleitgrün, Spielplätzen und Parkanlagen. Hier steht der Bezirksvorsteher in ständigem Austausch mit der MA28 und MA42. Der Einfluss erstreckt sich auf den öffentlichen Raum. Bei Innenhöfen von Wohnhausanlagen hat der Bezirk aber keine Gestaltungsmöglichkeiten.

Viele Menschen wünschen sich mehr Supermärkte, Ärztinnen und Ärzte sowie Gastronomie in der Seestadt. Für diese Bereiche ist die Bezirkspolitik nicht direkt zuständig, aber sie arbeitet eng mit der Entwicklungsgesellschaft Wien 3420 AG zusammen, die sich um die Belebung der Seestadt kümmert. Mit dem weiteren Ausbau der Seestadt Nord wird sich auch das Angebot an Geschäften und Dienstleistungen verbessern.

„Gute Bezirkspolitik gestaltet das Grätzl im Sinne aller Bewohner*innen.“

Wie viel eine aktive Nachbarschaft verändern und umsetzen kann, zeigt sich in der Seestadt. Die täglichen Erfahrungen der Bewohnerinnen und Bewohner sind wertvoll und bilden die Basis für weitere Verbesserungen.



Im Themen-Radar der SPÖ Seestadt zeigen wir, woran wir aktuell arbeiten

Eine aktive Grätzelpolitik ist daher besonders wichtig! Die SPÖ Seestadt ermutigt engagierte Bürger*innen mit unserer Sag's-uns-Kampagne mitzumachen und die Seestadt gemeinsam zu gestalten. Auf unserer Website berichten wir transparent über die eingebrachten Themen und deren Umsetzung.

In einem Stadtentwicklungsgebiet gibt es für engagierte Bürger*innen viel zu tun. Ausdauer, Geduld und Kompromissbereitschaft sind dabei unerlässlich, denn "Politik ist das Bohren harter Bretter". Oftmals müssen Entwicklungen wie Baustellen, Planungsphasen und Bewilligungsverfahren abgewartet

werden, bevor Projekte umgesetzt werden können.

Wir behalten diese Anliegen im Blick und setzen uns dafür ein, bis wir sie umsetzen können. Dabei vermeiden wir Überpolitisierung, die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner stehen für uns im Vordergrund. Wir haben noch viel vor!



Erfahre mehr über die Grätzl-Themen für die sich die SPÖ Seestadt aktuell einsetzt

[SPÖ-SEESTADT.AT/THEMEN-RADAR](https://www.spoe-seestadt.at/themen-radar)



WIENS GRÖSSTER BEZIRK VEREINT URBANITÄT UND NATUR

VON JOSEF TAUCHER

Die Donaustadt ist ein Bezirk der Superlative. Schlagwörter wie „flächengrößter“, „grünster“ oder „bevölkerungsstärkster“ Bezirk basieren auf realen Zahlen. Umso beeindruckender ist es, dass ein Stadtteil wie dieser es schafft, Urbanität und Natur miteinander zu vereinen.

Um den breiten Bogen zwischen Stadt und Natur zu spannen, braucht es eine widerstandsfähige, nachhaltige Infrastruktur, leistbaren Wohnraum, Kindergärten und Schulen, Freizeit- und Kulturangebote sowie Grün- und Erholungsräume.

INFO

- 53% Grünland und Gewässer-Anteil in der Donaustadt
- 1.503 Hektar Landschaftsschutzgebiet nördlich der Seestadt
- 240 Hektar Landschaftsschutzgebiet südlich der Seestadt (Lobauvorland) - das entspricht der Größe der Seestadt

Deshalb bauen wir das Öffi-Netz mit der Straßenbahn 27 aus, schaffen einen neuen, durchgängigen Mega-Rad-Highway von der City in die Donaustadt, bauen innovative, klimafitte Schulen und Wohnungen und sichern bzw. schaffen Arbeitsplätze.

Gleichzeitig aber schaffen und erhalten wir die Natur im urbanen Raum. Mit dem 11 Hektar großen Park der Artenvielfalt, dem ersten Biodiversitätspark in Wien, oder der Renaturierung des 90 Hektar großen Bahnhofs Breitenlee sichern wir Grünräume für Menschen, Tiere und Pflanzen. Diese Gebiete, die sich in unmittelbarer Umgebung der Seestadt befinden, ermöglichen den Seestädter*innen ein intensives Naturerlebnis - mitten im urbanen Raum.

Die Seestadt ist ein Vorzeigeprojekt für nachhaltige Stadtentwicklung. Auf dem ehemaligen Flugfeld wurde ein Quartier errichtet, das moderne Infrastruktur mit außergewöhnlichen Grünflächen kombiniert. Modern und urban auf der einen Seite, naturnah und bodenständig auf der anderen.

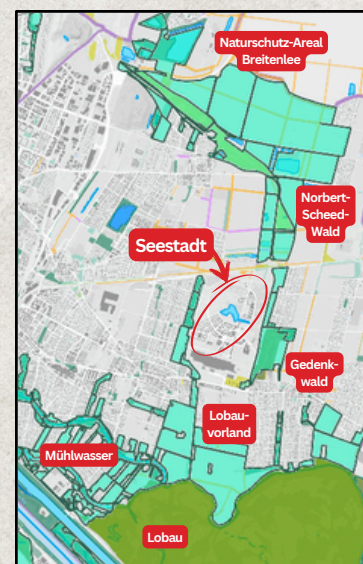
Apropos bodenständig: Ein Spaziergang vorbei an den Feldern zeigt eindrucksvoll, woher das gute Getreide, das wir verzehren, kommt.

Wussten Sie, dass ein Quadratmeter Weizen, einen Laib Brot ergibt? Die Felder zeigen aber auch den hohen Stellenwert, den die Landwirtschaft für uns in Wien einnimmt.

Dank dem "AgSTEP Wien", einem Planungsinstrument, das zum Schutz und Erhalt landwirtschaftlicher Flächen 2024 eingerichtet wurde, konnten 82 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen Wiens (das sind 4.878 Hektar) geschützt und erhalten werden.

So geht Stadtentwicklung mit Herz, Hirn und Hand! Ein Spagat zwischen Urbanität und Natur, der für viele andere Städte unmöglich erscheint. Wien jedoch ist anders!

Wir in Wien packen die Herausforderungen unserer Zeit an und sorgen dafür, dass unsere Stadt lebenswert und lebenswert bleibt - heute und in Zukunft.



Landschafts- & Naturschutzgebiete im Umfeld der Seestadt (Quelle: Umweltgut Wien Karte)



NACHBEGRÜNUNG ZEIGT MUT ZUR VERÄNDERUNG

VON VYARA CZERNY

Die Nachbegrünung im Pionierquartier hat begonnen, stößt aber auch auf Kritik. Warum betonieren und später wieder aufreißen, wie passt das zusammen?

Als die Maria-Tusch-Straße geplant wurde (2010-2013), existierte nur das alte Flugfeld, sonst gar nichts. Was vor 15 Jahren bei der Planung durch die Landschaftsarchitekten noch zeitgemäß erschien, entspricht heute nicht mehr den Anforderungen an eine klimafreundliche Stadtplanung. Dies zeigt sich auch im Quartier am Seebogen, wo - von denselben Architekturbüros - bereits deutlich grüner geplant wurde.

Auch bei den Geschäftslokalen in der Maria-Tusch-Straße ist nun klar, dass

diese die ungenutzten Freiflächen vor ihren Geschäften nicht benötigen. Daher ist es sinnvoll, diese Flächen weiterzuentwickeln.

Es ist mutig, dass die Politik sich der Wünsche im Pionierquartier annimmt und nachbessert, wo es notwendig ist. So geht aktive Stadtpolitik, die vom Grätzl ausgeht und vom Bezirksvorsteher Ernst Nevriy unterstützt und getragen wird.

In der Maria-Tusch-Straße hat man sich dafür einen zentralen Ort ausgesucht: Gegenüber vom Supermarkt, wo täglich fast Jede*r vorbeikommt, wird mehr Aufenthaltsqualität geschaffen. Die Fläche war bereits durch parkende Autos beschädigt und hätte ohnehin saniert werden müssen. Rund 380 m² Staudenbeete und 7 neue Bäume werden nun gepflanzt.



Die Nachbegrünung des Pionierquartiers hat an der Maria-Tusch-Straße gestartet

Auch bei der Gestaltung des Hannah-Arendt-Parks (38 neue Bäume, 2.850 m² zusätzliche Grünfläche) und des Maria-Trapp-Platzes (10 neue Bäume, 1.300 m² zusätzliche Grünfläche) wurden die Wünsche der Seestädterinnen und Seestädter berücksichtigt.

Insgesamt also 55 Bäume und 4.530 m² neue Grünflächen, die die Seestadt noch grüner und lebenswerter machen. Diese nachträglichen Umgestal-

tungen geben uns Bewohner*innen die Möglichkeit Veränderungen flexibel dort vorzunehmen, wo sie uns am Wichtigsten sind.



Der Gewerbehof Seestadt wird durch ein Erdwärmefeld (betrieben von der Firma BCE) umweltfreundlich - und vermeintlich zu Marktpreisen - mit Wärme versorgt.



HEIZKOSTEN-SCHOCK IM GEWERBEHOF

VON JÖRG LEITNER

Die SPÖ Seestadt unterstützte Mieter*innen bei der Überprüfung der Heizkostenabrechnung und der Durchsetzung ihrer Ansprüche.

Viele Mieter*innen trauten ihren Augen nicht, als sie ihre Jahresabrechnung mit Nachzahlungen bis zu 3.000 € und monatlichen Vorschreibungen von 350 € erhielten. Dabei wurde beim Einzug mit der umweltfreundlichen Erdwärmeanlage der Firma BCE zu "marktüblichen Energiekosten" geworben.

Die Mieter*innen mussten sich auf dieses Versprechen verlassen, da auch Monate später keine verbindliche Preisinformation vorlag. Erst mit der Jahresabrechnung wurde es traurige Gewissheit, dass die Preise eben

nicht marktkonform sind, sondern zum Teil das Zwei- bis Dreifache der Fernwärmepreise der Wien Energie betragen.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Heizkostenabrechnung sehr komplex und schwer verständlich ist. Die SPÖ Seestadt bot unbürokratisch mehrere Termine an, um die Abrechnungen zu erklären und mögliche Missstände aufzudecken. Die Mieter*innen erhielten Musterbriefe, um die Abrechnungen zu beanstanden und ihre Rechte vor der Schlichtungsstelle geltend zu machen.

Die Rechte von Fernwärmekund*innen müssen gestärkt und an jene im Strom- und Gasmarkt angeglichen werden. Dazu gehören transparente Preisinformationen und verständliche Heizkostenabrechnungen.

GRÄTZLGEPRÄCHE: SAG'S UNS DIREKT

Sag's uns persönlich, was dir am Herzen liegt: Bei unseren Grätzlgesprächen kannst du mit Bezirks-, Landes- und Bundespolitiker*innen über Themen sprechen, die dich bewegen.



GRÄTZLGEPRÄCH AM WANGARI-MAATHAI-PLATZ (U2-STATION)

TERMINE



PARLAMENTSFÜHRUNG MIT NATIONALRATS-ABGEORDNETER PIA MARIA WIENINGER

Anmeldung erforderlich unter spoe-seestadt.at



MACH MIT UNS WEITER!

Falls du auf ein Zeichen gewartet hast: Hier ist es! Engagiere dich mit uns für mehr Gerechtigkeit - in der Seestadt, in Wien und in Österreich!

Wien braucht eine starke Sozialdemokratie! Und wir brauchen dich! Die aktuellen Termine für unsere nächsten Treffen findest du auf unserer Website: spoe-seestadt.at



GEMEINSAM KÖNNEN WIR DIE SEESTADT BESSER MACHEN

Wir haben viele Pläne für unsere Seestadt. Was ist dir wichtig?

Hast du einen Vorschlag, was sich verändern sollte, dann lass es uns wissen:

Das wünsche ich mir in der Seestadt:



Ausfüllen und beim nächsten Grätzlgespräch persönlich übergeben

Oder QR-Code scannen und schnell & anonym online beantworten



SPOE-SEESTADT.AT/SAGS-UNS



Lies diese Ausgabe online oder teile uns deine Meinung zu dieser Ausgabe mit!



SPOE-SEESTADT.AT/DAS-GRAETZL



SPOESEESTADT



SPOESEESTADT

Impressum und Offenlegung

Medieninhaberin: SPÖ Bezirksorganisation Donaustadt, Donauefelder Straße 259, 1220 Wien
Bezirksparteivorsitzender: Mag. Josef Taucher (Details siehe spoe-seestadt.at/impressum)
Redaktion: Alexander Schroll, Josef Taucher, Vyara Czerny, Jörg Leitner, Pia Maria Wieninger
Richtung: Ein Informationsblatt der SPÖ Seestadt
Hersteller: druck.at, Aredstr. 7, 2544 Leobersdorf